

Silke Cordes

**Infrastrukturen für E-Learning:
Studentische Arbeitsplätze
und der Beitrag der Bibliotheken**

- 1 Einordnung der Untersuchung**
- 2 Definition**
- 3 Arbeitsplatztypen**
- 4 Bedarf an studentischen Arbeitsplätzen**
- 5 E-Learning und Bibliotheken**

HIS-Projekt:

Modernisierung von Hochschulbibliotheken

Reorganisation und Ressourcenplanung für konventionelle und digitale Informationsversorgung

Veröffentlichung HIS Hochschulplanung: Juli/August 2005

HIS Workshop: 14. September 2005

Studentische Arbeitsplätze sind alle nicht ausschließlich im Rahmen von Lehrveranstaltungen genutzten Arbeitsplätze, die der Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs sowie der Informationsverarbeitung dienen.

Differenzierung von 4 Arbeitsplatztypen anhand der Nutzung:

- ④ Infoterminal
- ④ einfacher Schreib- und Lesearbeitsplatz
- ④ Rechnerarbeitsplatz, einfach
- ④ Rechnerarbeitsplatz, speziell

Daneben gibt es 2 Arbeitsplätze mit Mischnutzung:

- ④ kombinierter Arbeitsplatz
- ④ Notebookarbeitsplatz

E-Learning setzt im Regelfall die Zugänglichkeit des Netzes und zumindest eine computertechnische Grundausstattung voraus.



Sowohl der **einfache und spezielle Rechnerarbeitsplatz**, aber auch der **Notebook- und kombinierte Arbeitsplatz** erfüllen prinzipiell diese Anforderungen und eignen sich deshalb für die Nutzung von E-Learning-Angeboten.

Infoterminals dienen in erster Linie der schnellen Information und Kurzrecherche und sind deshalb nur eingeschränkt geeignet.

Rechnerarbeitsplatz, einfach

Ausstattung:

PC oder Client, Internetzugang

Flächenbedarf: 3,5 - 4 m²

**Mögliche Nutzungen: einfaches
rechnergestütztes Arbeiten**

**Räumliche Zuordnung:
Poolraum, Lehrlabor, Büro,
Lesesaal**



UB Magdeburg

Rechnerarbeitsplatz, speziell

Ausstattung:
PC mit spezieller Software,
spezielle Peripheriegeräte

Flächenbedarf: 4 – 4,5 m²

Mögliche Nutzungen:
fortgeschrittenes
rechnergestütztes Arbeiten

Räumliche Zuordnung:
Poolraum, Lehlabor, Büro



FHB Lausitz

Kombinierter Arbeitsplatz

Ausstattung:

PC oder Client, Internetzugang

Flächenbedarf: 4 - 6 m²

Mögliche Nutzungen:

**Lesen und Schreiben, einfaches
rechnergestütztes Arbeiten**

Räumliche Zuordnung:

Büro, Lesesaal



LMU München

Notebookarbeitsplatz

Ausstattung:
Internetzugang über W-LAN
oder Kabel, Netzsteckdose zur
Stromversorgung

Flächenbedarf: 3,5 m²

Mögliche Nutzungen:
papierbezogenes Lesen und
Schreiben, einfaches
rechnergestütztes Arbeiten

Räumliche Zuordnung:
Lesesaal, Carrel/Arbeitskabine



Bücking, ZMML Universität Bremen

- ② **Die Bereitstellung studentischer Arbeitsplätze ist eine Aufgabe der Hochschule insgesamt.**
- ② **Die zunehmende Verbreitung von WLAN führt zu einer Zunahme an Notebook-arbeitsplätzen.**
- ② **Nutzer melden einen erhöhten Bedarf an Gruppenarbeitsräumen an.**

Determinanten studentischer Nachfrage



Verfahren zur Bedarfsbemessung

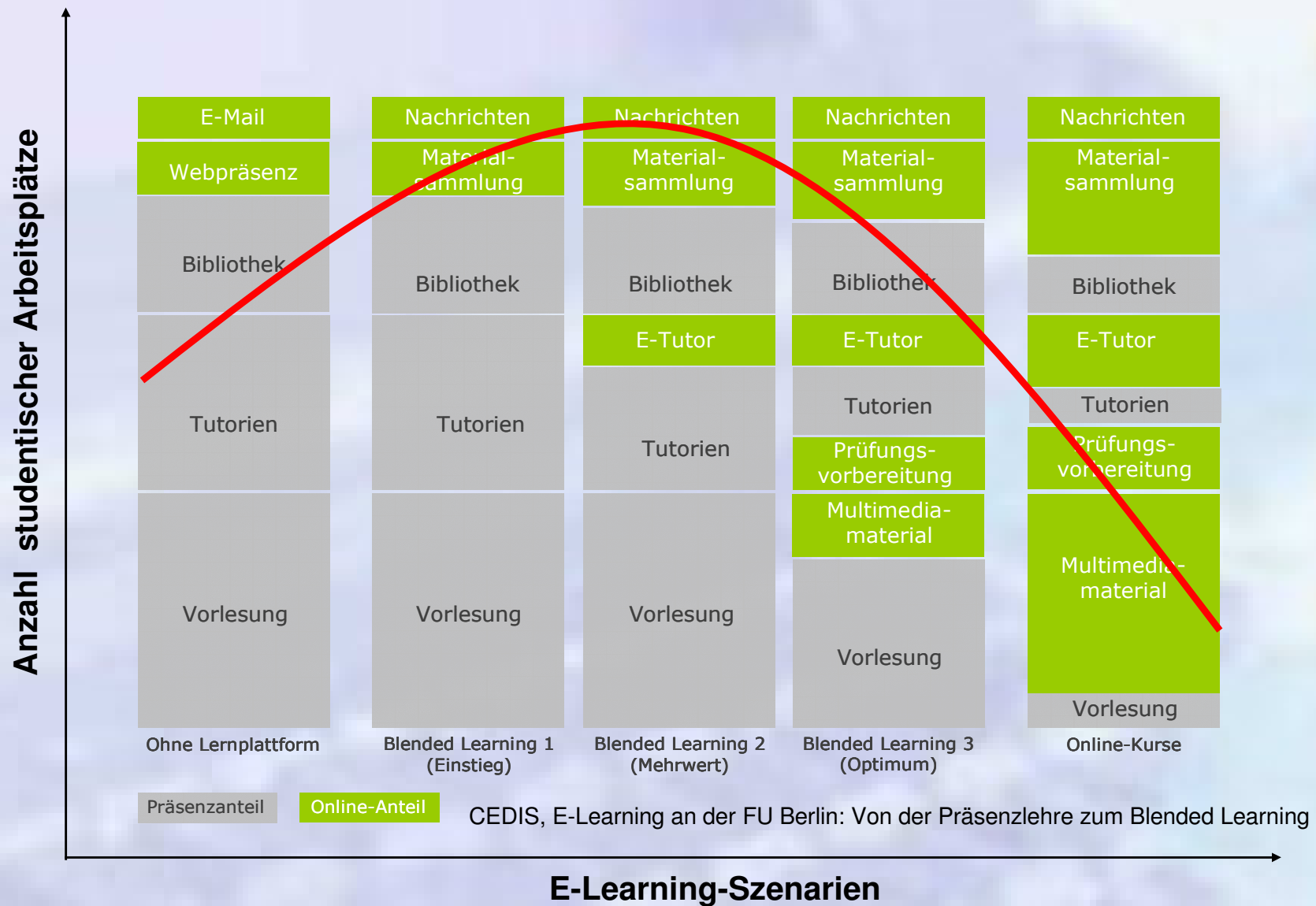
- ➔ **Platzfaktoren:** a) pro Studienplatz
b) pro aktive Benutzer

$$\text{Platzfaktor (PF)} = \frac{\text{Zeitbudget}}{\text{zeitliche Ausnutzung} \times \text{platzmäßige Auslastung}}$$

- ➔ **Auslastungserhebung**
- zweiwöchige Zählung zu festgelegten Zeiten
 - Differenzierung zwischen den unterschiedlichen Arbeitsplatztypen
 - Ermittlung der tatsächlichen Nachfrage

4 Bedarf an studentischen Arbeitsplätzen

Fächergruppen	Platzfaktorbemessung			
	Selbststudium gesamt (Sozialerhebung 2003) (h/w)	Selbststudium in Hochschulen (30%) (h/w)	Selbststudium in Bibliotheken (h/w)	Platzfaktor
Universitäten				
Sprach- und Kulturwissenschaften	15,53	4,66	2,33 (50%)	0,05
Rechtswissenschaften	17,59	5,28	3,96 (75%)	0,08
Wirtschaftswissenschaften	17,59	5,28	2,64 (50%)	0,05
Naturwissenschaften, Mathematik	16,64	4,99	1,25 (25%)	0,03
Ingenieurwissenschaften	18,57	5,57	1,39 (25%)	0,03
Sozialwissenschaften, Pädagogik und Psychologie	14,34	4,30	2,15 (50%)	0,04
Medizin	19,54	5,86	1,47 (25%)	0,03
Fachhochschulen				
Sprach- und Kulturwissenschaften	19,17	5,75	1,44 (25%)	0,04
Rechtswissenschaften	12,25	3,68	0,92 (25%)	0,03
Wirtschaftswissenschaften	12,25	3,68	0,55 (15%)	0,02
Ingenieurwissenschaften	15,07	4,52	0,68 (15%)	0,02
Sozialwissenschaften, Pädagogik und Psychologie	10,57	3,17	0,79 (25%)	0,02

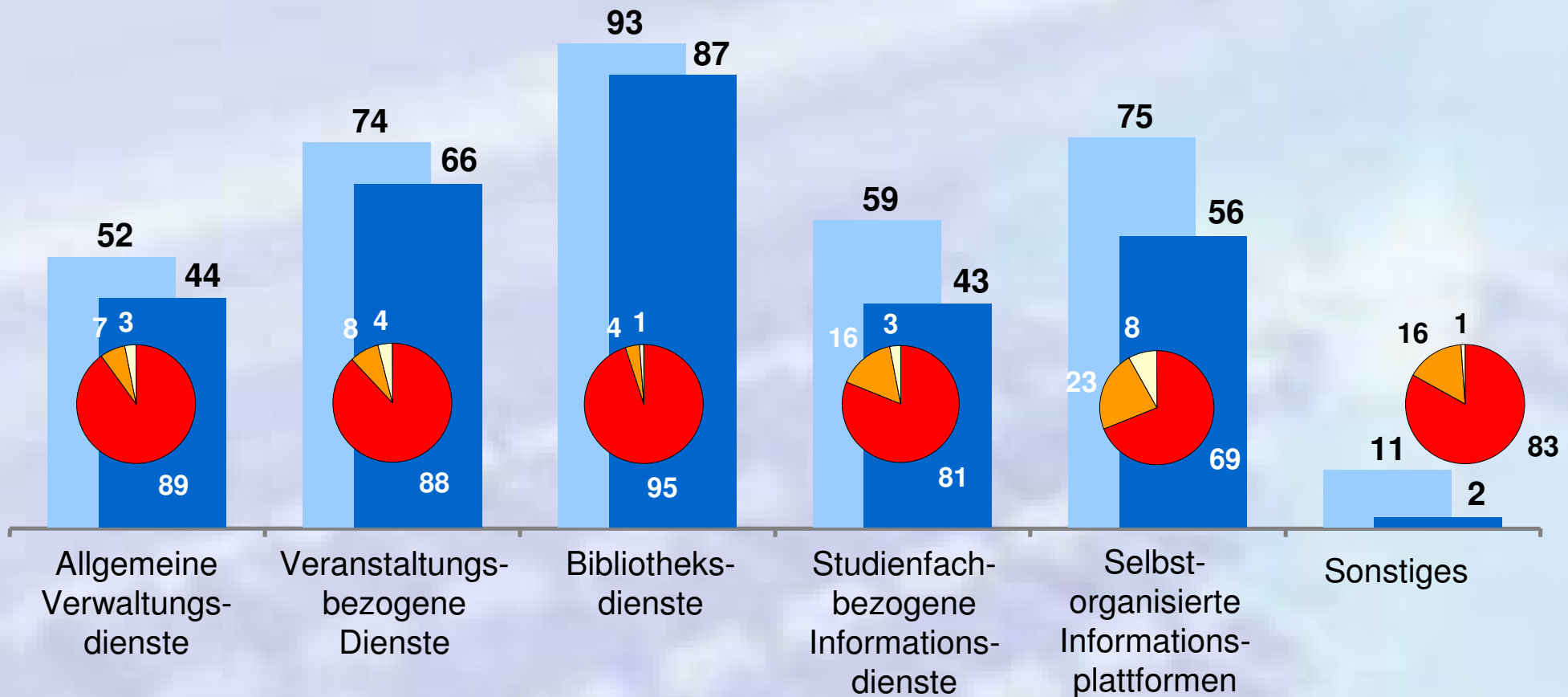


- ② Bereitstellung studentischer Arbeitsplätze
- ② Bibliotheken haben eine hohe Bedeutung für die Studierenden im Bereich der netzbasierten Informations- und Verwaltungsdienste, die E-Learning-Prozesse flankieren.

Wie viel Prozent der Studierenden kennen und nutzen netzgestützte Informations- und Verwaltungsdienste?

■ Kenntnis des Dienstes an eigener Hochschule ■ Nutzung des Dienstes (= Nutzungsquote)

Bewertung der Nützlichkeit (5-stufige Skala): ■ nützlich ■ Mittelposition ■ weniger nützlich



Quelle: HISBUS Online-Erhebung 2004

- ④ Um die Nutzung von E-Learning-Angeboten durch Studierende zu steigern und auch qualitativ zu verbessern, muss die Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken, Multimedia- und Rechenzentrum und Fachbereichen/ Fakultäten intensiviert werden.
- ④ Bibliotheken als Dienstleister:
Verzeichnis der E-Learning-Materialien
- ④ Integrierte Informationsversorgung:
Verknüpfung/Verschlagwortung der E-Learning-Angebote mit Fachportalen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Silke Cordes
HIS Hochschul-Informationssystem GmbH
Goseriede 9
30159 Hannover
Tel.: 0511/1220-219
E-Mail: cordes@his.de